

König Georg II. empfängt das diplomatische Korps

Athen, 11. Dez. König Georg II. empfing am Dienstag das diplomatische Korps. Der rumänische Gesandte Vanga Mascano richtete als Deputierter an den König eine Ansprache, in der er namens der in Athen akkreditierten diplomatischen Vertreter dem König herzliche Glückwünsche zur Thronübernahme aussprach und dem Wunsch Ausdruck verlieh, daß dem König eine lange Regierungsdauer für das Glück und Wohlergehen des griechischen Volkes beschieden sei.

Der König dankte in seiner Antwort den Diplomaten für die herzlichsten Glückwünsche und schloß mit der Versicherung, daß nichts unterlassen werden würde, um ihnen ihre Aufgabe zu erleichtern und die freundschaftlichen Beziehungen, die gegenwärtig zwischen ihren Vätern und Griechenland beständen, immer fester zu knüpfen.

Feierliche Verteilung der Nobelpreise

Stockholm, 11. Dezember. In Anwesenheit König Gustav V. und mehrerer Mitglieder des schwedischen Königshauses fand am Dienstagmorgen im großen Saal des neuen Konzerthauses die feierliche Verteilung der diesjährigen Nobelpreise statt. Die Feier wurde eröffnet durch eine Ansprache des Vorsitzenden der Nobelpreisstiftung, Landeshauptmann Hammarström, der das Werk und die Stiftung Nobels würdigte.

Dann überreichte der König in feierlicher Zeremonie die vier Nobelpreise. Den Preis für Physik erhielt der englische Gelehrte Hans Chadwick, die Preise für Chemie fielen an das französische Ehepaar Joliot-Curie, und als vierter Preisträger empfing Professor Hans Spemann (Freiburg i. Br.) den Preis aus den Händen des Königs.

Der Nobelpreis besteht aus einer goldenen Medaille, einer Urkunde und einem Gehalt über 170 000 schwedische Kronen. — Am Abend fand im goldenen Saal des Stockholmer Stadthauses ebenfalls in Anwesenheit des Königs das traditionelle Nobelbankett statt, in dessen Verlauf auch der deutsche Preisträger Professor Spemann eine kurze Ansprache hielt.

Italienische Devisenprozesse

Drei Jahre Verbannung wegen Devisenverletzungen.

Mailand, 11. Dez.

Der Leiter einer großen Kohlenimportfirma in Genua, Matteucci, wurde wegen verbotener Devisengeschäfte zu drei Jahren Verbannung verurteilt. Er hatte große Mengen eingeführter Kohlen mit Devisen aus seinem Guthaben im Ausland bezahlt und sich unerlaubterweise Devisen verschafft, um sie ins Ausland zu schaffen. Bei einer Durchsuchung seiner Büros fanden drei Säcke mit Gold im Gewicht von 55 Kilogramm und drei Goldbarren von je einem Kilogramm Gewicht zum Vorschein. Das Gold wurde beschlagnahmt. Außerdem wurde Matteucci zur Bezahlung einer Strafe in Höhe des Wertes der beschlagnahmten Goldmengen verurteilt. — In den nächsten Tagen werden sich weitere fünfzehn Devisenverurteilungen vor der Verbannungskommission zu verantworten haben. Unter den Verurteilten befinden sich Devisenhändler, Geschäftsteleute und bekannte Börsenspekulanten.

USA-Missionar in Korea verhaftet

Tokio, 11. Dez.

Nach hier eingelaufenen Nachrichten aus Schingidsu in Korea ist dort ein ungenannter katholischer Missionar amerikanischer Staatsangehörigkeit unter Spionageverdacht verhaftet worden. Dieser Verdacht werde damit begründet, daß der Geistliche in einer Kirche eine Radiosprechanlage aufgestellt habe. Das Postministerium hat über den Sachverhalt, der den Verdacht zugrunde liegt, eine Untersuchung angeordnet.

Sowjetrussische Spionageorganisation in Belgrad aufgedeckt

Belgrad, 1. Dezember. Die Behörden haben einen Fall von Sowjetrussischer Spionage aufgedeckt. Sie verhafteten den russischen Arzt Dr. Djemilich, der durch den Empfang von großen Geldsummen, über deren Herkunft er keine Angaben machen wollte, verdächtig geworden war. Der Verhaftete erlangte schließlich, das Geld von russischer Seite für Spionagetätigkeit erhalten zu haben. Er hatte mit dem wehrlosen Obersten Komarowski zusammengearbeitet, der Hauptsekretär des Allrussischen russischen Militärverbandes (Wangelarmee) in Jugoslawien war. Die Zentrale dieser Organisation befand sich in Paris und unterstand ferner dem General Rutjewa. Komarowski hatte seinen sowjetrussischen Auftraggebern in erster Linie Material über den in Jugoslawien befindlichen Teil der Wangelarmee zu liefern. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung dieses Spionagesalles wurden über 80 Personen verhaftet. Acht von diesen, darunter zwei Frauen, wurden in Haft behalten.

Dr. Lippert zum Rücktritt Sähms

Die Neuordnung der Verwaltung der Reichshauptstadt.

Berlin, 11. Dez.

Der Berliner Staatskommissar Dr. Lippert nahm im Rahmen einer Pressekonferenz zu dem Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Sähms Stellung und wies darauf hin, daß das Schwerwiegende bei diesem Rücktritt darin liegt, daß jetzt auf aller Gebieten die Bahn für eine gefestigte Regelung freigeworden sei, die unter dem Stichwort Befestigung des Dualismus in der Berliner Verwaltung bereits präfiguriert wurde.

Das neue Gesetz wird voraussichtlich am 30. Januar 1936 herauskommen. Damit wird erstreb: eine Vereinfachung und Vereinhaltung der Verwaltung durch organische Zusammenfassung der jetzt noch teilweise nebeneinander laufenden kommunalen und staatlichen Aufgabengebiete mit dem Ziele noch weiterer Sparsamkeit. Es ist anzunehmen, daß auch die Zweitteilung an der Spitze der Berliner Verwaltung, wie sie in der Person des Oberbürgermeisters Dr. Sähms und des Staatskommissars Dr. Lippert bestand, durch das neue Gesetz fortfällt, so daß nur noch eine einheitliche Spitze die Stadt Berlin repräsentiert.

An Stelle des zur Zeit in Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters führt Dr. Marek die Geschäfte.

Zur Frage der Krebserrantung u. Krebsbehandlung

Berlin, 11. Dez.

DNB teilt mit: Durch die Tageszeitungen werden Mitteilungen bekanntgegeben, die das Problem der Krebsdiagnose nach v. Borchner behandeln. Diese Veröffentlichungen könnten den Ärzten erwecken, als ob differierende Meinungen der Wissen-

Unterhausdebatte über die Friedensvorschläge

Eine Erklärung Edens

London, 11. Dez. Trotz der Erklärung Baldwin, daß zur Zeit keine Einzelheiten über die im Gange befindlichen Friedensverhandlungen bekanntgegeben werden könnten, bestand die arbeiterparteiliche Opposition auf einer Aussprache über den italienisch-afghanischen Streit. Der arbeiterparteiliche Abgeordnete Lee Smith wies vor vollbelegtem Hause darauf hin, daß der Ministerpräsident die zuerst in der französischen Presse und später in allen übrigen Zeitungen erschienenen Nachrichten über die Vorschläge keineswegs als müßige Annahmen bezeichnet habe. Es sei klar, daß diese Berichte auf einer Indiskretion beruhten und sie mancherlei Andeutungen über die Absichten des Außenministers enthielten. Wenn die Berichte auch nur zur Hälfte richtig seien, so würde das bereits im Widerspruch zu den Genfer Satzungen stehen. (Weifall der Opposition.) Der einfache Grund, den England unterstützen sollte, laute, daß kein Angreifer in irgend einer Weise aus seinem Angriff Nutzen ziehen darf. Italien solle aber sogar von der Proving Cyden Teile erhalten, die zu erobern es selbst bisher nicht in der Lage gewesen sei. Das Dilemma der britischen Regierung bestehe offenbar darin, daß die Regierung den Völkerbund zu unterstützen wünsche und gleichzeitig Mussolini und das italienische Regime nicht gefährden möchte.

Minister Eden begann seine Erwiderung mit dem Hinweis, daß der Verbindungsausschuss des Völkerbundes ausdrücklich englisch-französische Verträge gebilligt habe, eine Erörterungsgrundlage zu finden. Was die Pariser Besprechungen der letzten Tage angehe, so seien zweifellos einige nicht unerhebliche Mißverständnisse aufgeklärt. Eden erinnerte hierauf an den Sanctionsbeschluss zu Beginn vorigen Monats und an die Tatsache, daß gleichzeitig Verträge gebilligt worden seien, eine Erörterungsgrundlage zwischen den beiden Parteien zu finden. Er zitierte Stellen aus Reden Lauals und Soares, in denen es hieß, daß sich diese Verträge im Rahmen des Völkerbundes halten müßten und daß alle Vorschläge als Ergebnis dieser Besprechungen für alle drei Parteien annehmbar sein müßten.

Die Pariser Vorschläge seien bisher nicht einmal den Parteien zugestanden worden. Das Verfahren in Verbindung mit diesen Vorschlägen müsse noch zwischen der englischen und der französischen Regierung geklärt werden, und er hoffe, daß dies noch im Laufe des heutigen Abends möglich sein werde.

Eden fuhr dann fort: Die drei Hauptgrundzüge, auf die die Vorschläge sich stützen, sind: 1. Ein Gebietsaustausch, der beiden Seiten bestimmte Vorteile bietet, 2. Völkerbundunterstützung für Afghanistan zum Zwecke sozialer, wirtschaftlicher und vermittlungsmäßiger Entwicklung, 3. besondere Erleichterung für italienische Siedler und italienische Gesellschaften in Verbindung mit der wirtschaftlichen Entwicklung.

Eden erwähnte alsdann die verschiedenen Presseberichte, und sagte, daß viele von ihnen schwerwiegende Ungenauigkeiten enthielten, wie die „Times“ und andere widerspruchsvoll seien. Es sei ihm zur Zeit nicht möglich, die in Paris erörterten Vorschläge allgemein bekanntzugeben. (Weifall auf den Rednerbänken.) Eine Veröffentlichung der Vorschläge zu diesem Zeitpunkt würde ihren Abschluß völlig sicher machen. Ein solcher Schritt komme erst dann in Frage, wenn die unabhängigen Völkerbundsausschüsse die Vorschläge erwohnen und einen Beschluß hierüber gefaßt haben.

Vor dieser Erörterung hat Baldwin dem Unterhaus eine Erklärung abgegeben, aus der hervorgeht, daß die Verhandlungen zwischen der britischen und französischen Regierung über die Friedensvorschläge zur Zeit im Gange sind, die Vorschläge hätten daher bisher weder Afghanistan noch Italien übermittelt werden können. Baldwin beizugewandt in seiner Erklärung die Nachrichten der französischen Presse über den Friedensplan als bedauerliche Indiskretionen, die eine schwierige und delikate Angelegenheit unvergleichlich schwieriger und delikater gemacht hätten. Doch glaube er, daß in wichtigen Fragen beträchtliche Unterschiede zwischen den ursprünglichen Vorschlägen und dem, was in der Presse steht, festzustellen seien.

Ministerrat in Paris

Paris, 11. Dezember. Am Dienstagmorgen fand ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik statt. Ministerpräsident Laval erhaltete Bericht über seine Verhandlungen mit Soares. Der Justizminister stellte die Erklärungen mit, die er dem Justizsaal der Kammer zur Frage der Kamplblinde abgegeben hat. Der Ministerrat prüfte ferner die Bestimmungen, unter denen die Verwaltung des Haushaltes für 1936 in der Kammer stattfinden soll. Der Haushalt soll noch bis zum 31. Dezember unter Dach und Fach gebracht werden.

Synthetisches Petroleum in Frankreich

Paris, 11. Dez.

Auf dem Gelände der Kohlengrube von Béthune bei Lille wurde am Montag die erste in Frankreich errichtete Fabrik zur Herstellung von synthetischem Petroleum eingeweiht. Neben anderen Persönlichkeiten wohnte dieser Einweihung auch der Chef des Generalstabes der Armee, General Georges, bei. Dieses synthetische Petroleum soll durch ein rein französisches Verfahren hergestellt werden.

Alkohol als Treibstoff in Italien

Rom, 11. Dezember. Ein italienischer Ingenieur hat die alte Idee der Verwendung von Alkohol für den Automobilantrieb erfolgreich wieder aufgenommen. Er hat einen Versuch konstruiert, der nach Zeitungsmeldungen mit verhältnismäßig geringen Kosten eingedaut werden kann und sich durchaus bewähren soll.

Russolini hat sich für die Erfindung interessiert und sie bereits in einen seiner Wagen einbauen lassen, der mit 80-prozentigem Alkohol eine Geschwindigkeit bis zu 125 Kilometer erreicht und für durchschnittlich 3 1/2 Kilometer einen Liter dieser Mischung benötigt. Da in Italien wenig Destillieranlagen vorhanden sind und der Alkohol infolgedessen sehr teuer ist, sind das Landwirtschaftsministerium und andere zuständige Stellen mit der Ausarbeitung von Plänen für eine industrielle Alkoholgewinnung großen Eises befaßt. Man hofft, den Ertrag so zu steigern, daß neue Treibstoffe für Automobile zu ganz billigen Preisen geliefert werden können.

2 Monate Gefängnis für einen Pfarrer

München, 11. Dez.

Das Schöffengericht Regensburg verurteilte den Pfarrer Vinzenz Krottenholer aus Einzing wegen Kanakelmissbrauchs zu zwei Monaten Gefängnis. Er hatte in zwei Predigten am 2. und 30. Dezember vorigen Jahres Behauptungen aufgestellt, die geeignet waren, das Ansehen des Dritten Reiches zu schädigen.

Gefunde Finanzlage Münchens

München, 11. Dez.

Ein besonders eindrucksvolles und überzeugendes Bild vom nationalsozialistischen Aufbauwerk vermittelte ein eingehender Bericht, den Stadtkämmerer Pfeiffer über das Vermögen und die Schulden der Stadt München am Ende des Rechnungsjahres 1934 erstattete. Danach hat sich das Reinvermögen der Stadt gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Millionen RM erhöht, so daß sich jetzt ein Gesamtvermögen von 714 858 622 RM und ein Reinvermögen von 488 488 801,02 RM ergibt.

Oberbürgermeister Fiebigler wies nach auf die außerordentlichen Anstrengungen der Stadtgemeinde in der Schuldenabfuhrung hin, die im Jahre 1935 gegen 16 Millionen RM erreichen werde. Dazu kommen noch normale laufende Abschreibungen von über 14 Millionen RM, allein bei den großen städtischen Werken. Als den größten Aktiopothen bezeichnet der Oberbürgermeister die trotz der Wehrung des Reinvermögens der Stadt zu verzeichnenden gewaltigen Arbeitsbeschäftigungsmassnahmen, die der Verbesserung des Stadtbildes und der Verbesserung der Verkehrswege dienen.

Zur Mitarbeit bereit

Landesbischof D. Marahrens an den Reichskirchenauschuß.

Berlin, 10. Dezember.

Die vorläufige Kirchenregierung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover hat, wie der Evangelische Pressedienst erfährt, an den Reichskirchenauschuß ein von Landesbischof D. Marahrens unterzeichnetes Schreiben gerichtet, in dem sie dem Reichskirchenauschuß ihre

Bereitschaft zu tatkräftiger Mitarbeit

erklärt. „Die vorläufige Kirchenregierung“, so heißt es u. a. in dem Schreiben, begrüßt aufrichtig die Zielsetzung, die gegenwärtige Zersplitterung in der deutschen evangelischen Kirche zu behebigen und es der geordneten Kirche möglich zu machen, die bestehenden Streitfragen aus eigener kirchlicher Kraft und auf Grund kirchlicher Entscheidung zu lösen. Sie ist dankbar, daß der Herr Minister den

Gedanken einer Staatstliche in deutschen Worten wiederholt abgelehnt hat und daß die Aufgabe des Ausschusses als Treuhänderaufgabe bezeichnet worden ist. Die vorläufige Kirchenregierung der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover hat zu den Männern des Reichskirchenauschusses das Vertrauen, daß sie ihre Amt in Treue gegen Christ und Bekenntnis in allen aller Bedrohung der Kirche von innen und außen tatkräftig entgegenzutreten werden.“

Flugzeugunglück in England

London, 11. Dez.

Ein Sabena-Verkehrsflugzeug ist auf dem Wege von Brüssel nach London am Dienstagmorgen bei Tatsfield in der Grafschaft Kent abgestürzt. An Bord befanden sich ein Flugzeugführer, ein Funker, ein Kellner und sieben Passagiere, die, wie berichtet wird, sämtlich das Leben einbüßten. Die Maschine, die ein von der belgischen Gesellschaft Sabena gekauft dreimotoriges Savoia-Flugzeug italienischer Herkunft war, ist völlig zertrümmert.

Unter den verunglückten Passagieren befanden sich vier Deutsche und zwei Engländer. Die Deutschen, die aus Köln kamen, sind Frau Scholer, Fräulein Geyn und die Herren Heintzmann und Zuchmann.

Großfeuer in einem pommerschen Schloß

Stargard, 11. Dez.

In dem geschichtlich und künstlerisch wertvollen Schloß von Panin (Kreis Zauch) brach am Dienstag in den frühen Morgenstunden ein Brand aus. Das Feuer entzündete sich im Dachstuhl des neueren Teiles des Schlosses und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit in die unteren Räume, die bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt sind. Nur wenige Räume konnten gerettet werden. Zahlreiche Kunstgegenstände, darunter solche von historischem Wert, wurden ein Opfer der Flammen. Sinegen konnte die wertvolle alte Bibliothek und der historische Kronleuchter König Friedrichs I. gerettet werden.

Der alte Teil des Schlosses, der etwa 700 Jahre alt ist, wurde dagegen nicht erheblich vom Feuer betroffen. Dort hatte der sogenannte Gefallenenturm schon Feuer gefangen, doch konnte der Brand bald gelöscht werden. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt, doch sind die Ermittlungen im Gange. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Großfeuer in einer italienischen Gummifabrik

In dem Ort San Vittore Olona in der Provinz Mailand brach in einer Gummifabrik ein Großfeuer aus, durch das 200 Tonnen Gummiblässe vernichtet wurden. Das Gebäude und umfangreiche Maschineneinrichtungen wurden durch den Brand schwer beschädigt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa eine halbe Million Lire.

Jnniker reif nach Rom

Der Wiener Erzbischof, Kardinal Inniker, beacht sich mit seinem Sekretär Donnerstag nach Rom, um am Konfistorium teilzunehmen.

Es ist anzunehmen, daß Inniker in einer Unterredung den Papst über die kürzlich abgeschaltene österreichische Bischofskonferenz unterrichten wird, die sich vor allem mit den Fragen der Organisation der Staatsjugend, der katholischen konfessionellen Jugendvereine und der Tätigkeit der katholischen Aktion befaßt.

Seite 2  
ng  
ter des  
ummann,  
n-Depar-  
ments.  
t Motta  
trant.  
dent hat  
er Land-  
neils  
sione der  
oberlichen  
zeit aus-  
ititf  
licht, auf  
ghal-  
e wieder,  
fentlich  
glicht  
und wir  
chäufste  
iert.  
gewaltige  
als daß  
Art alle  
n. Dieser  
und Wirt-  
egen die  
ine Hand  
an.  
Ausgaben  
af die Er-  
nnia um-  
Finanz-  
über ihre  
vermittlung  
Stennig so  
an diesem  
hrkraft des  
Dienst des  
s faktor  
sel wich-  
m Waken-  
kämpfung  
en hob der  
bernehmer  
auch für  
tlichen Be-  
nungen alle  
auftretende  
machen zu  
nue dann  
an seinem  
munisten  
ng in Ma-  
unften, 25  
ebannern.  
Union ein  
er Strafen  
stittiges Sil-  
berfall hat  
al vor der  
ehgehenden  
n mehreren  
die solche  
oll.  
Botzgel  
zeugung von  
bruntreuen  
haben.  
ber  
h in unein-  
lich Wider-  
ren im all-  
minus 0,18  
Reihe 8 je  
12 Prozent.  
Stadl minus  
Achtel Pro-  
schloß und  
hner minus  
zent. Deut-  
Reudenet  
Almofo und  
2 Prozent.  
minus 4.  
Wolle plus  
Liebermann  
zent. Thü-  
75 Prozent.  
nboden plus  
ausgesellhaft  
n. Rostbet  
n. Wetter-  
Abflauende  
der Nieder-  
teuter Tem-